

Im Regenmantel den Salsaschritt erlernen

Baden Die 7. Ausgabe des Tanzfestes unter dem Motto «Tanzen verbindet!» versetzte die Stadt in den Ausnahmezustand.

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTOS)

Wenn die Schaufensterauslagen der Badener Geschäfte plötzlich «lebendig» werden und sich zwischen Büchern, Kleidern oder Wohnaccessoires Körper winden; wenn mitten in der Altstadt Passanten zu Salsa- und Hip-Hop-Rhythmen eine heisse Sohle auf den Asphalt legen; wenn Musik erklingt und alle in Bewegung sind, dann ist wieder Tanzfest angesagt - und die ganze Stadt befindet sich im Ausnahmezustand.

«Mama, darf die das?», fragt ein kleines Mädchen seine Mutter, während Tänzerin Christina Szegedi mit Ölkreide das Wort «Dreams» aufs Schaufenster von Ochsner Sport schmiert. Ja, sie darf: Sie performt an einer von sechs Stationen auf dem Schaufenster-Parcours, der mittlerweile zu den Hauptattraktionen des zweitägigen Tanzfestes in Baden gehört. Eine Menschentraube bildet sich vor dem Laden, während die Künstlerin hinter Glas ein dramatisches Pas de deux mit einer Schuh-schachtel darbietet. Sie symbolisiert mit ihrer Choreografie die Enge, in die gesellschaftliche Normen den Menschen zwängen und den Wunsch, ab und an daraus auszubrechen.

Auch wenn es zwischendurch wie aus Kübeln giesst, lassen sich die Besucherinnen und Besucher es sich nicht nehmen, die Aufführungen der regionalen Tanzschulen und Workshops zu besuchen. Im Regenmantel erlernen sie unter kundiger Anleitung den Salsaschritt, üben Hip-Hop, Stepptanz oder Tango. Selten sieht man in der Limmatstadt so viele lächelnde Gesichter. Die Lebensfreude, die Tanzen verbreitet, ist ansteckend. Am Happening «Tape Riot» von den weltweit erfolgreichen Asphalt Piloten scheiden sich allerdings die Geister. «Das ist mir zu absurd», sagt eine Frau und marschiert mit ihren Kolleginnen davon.

Ausdrucksstarke Körpersprache

Derweil nehmen die Tänzerinnen Laura Keil und Ichi Go mit ihrem eigenwilligen Bewegungsspiel den Platz vor dem Bahnhofgebäude in Beschlag und reagieren spontan auf den Verkehr. Ein Mann klebt inmitten der vorbeisauenden öV-Busse Tapes auf den Boden und gibt den beiden Frauen immer wieder neue Räume und Perspektiven vor, in denen sie sich drehen, springen und wälzen. Mehr Freude scheint dem Publikum die Aufführung «Café-Sätze» zu bereiten: Mittels ausdrucksstarker Körpersprache erzählt das frisch formierte



Beim Afro-Dance-Schnupperkurs zu ekstatischen Trommelrhythmen kam grosse Freude auf.



Die Schaufenster-Performance zog die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

Tanztheater Baden Geschichten über das abwechslungsreiche Treiben zwischen Himmel, Schwyzerhüsl, Mona Lisa und Arcade und bringt damit ein Stück Badener Alltag auf die speziell für den Anlass errichtete Open-Air-Bühne auf dem unteren Bahnhofplatz.

Wiederum unter sintflutartigen Wolkenbrüchen beenden die beiden Kalifornier Zack Bernstein und Andrew Wass mit ihrem spektakulären Balanceakt tropfnass das Programm.

28 Städte feierten dieses Wochenende gleichzeitig ihr Tanzfest. Connie Fauver, Koordinatorin der Ausgabe in Baden, zeigt sich zufrieden: «Wir hatten viel Publikum trotz schlechter Wetterbedingungen und konnten bei einigen Leuten sicher die Lust aufs Tanzen wecken. Das ist und bleibt unser Ziel.»

Ein Tanz-Video und weitere Bilder finden Sie online.



Die Asphalt-Piloten zeigten ihr Programm «Tape Riots».



Das Tanztheater Baden führte seine speziell für das Tanzfest kreierte Show «Café-Sätze» auf.

Wo die Liedermacher mit Herz und Seele dabei sind

Oberrohrdorf Julia Costa, bekannt als «Novemberkind», gewinnt das 17. Aargauer Liedermacher-Fest Troubadix.

VON ROMANA JEKER

Vor der Bühne in der Zählteschüür in Oberrohrdorf sind Decken ausgebreitet, darauf sitzen Kinder mit erwartungsvollen Gesichtern. Bis auf das elektrische Licht, die Kabel und das Technikpult fühlt man sich wie mit der Zeitmaschine ins Mittelalter zurückversetzt. Die Liedermacher überfliegen noch einmal ihre handgeschriebenen Texte oder unterhalten sich draussen beim Eingang. Mit der Technik klappt es vor den Auftritten nicht immer so ganz, die Wartezeiten werden aber bald mit lustigen, ersten und vor allem persönlichen Liedern belohnt. Troubadix, ein Liedermacher aus Zug, kritisiert beispielsweise unser kapitalistisches System: «D'Bank isch eusi neuu Chile.» Damit

«Ich bin vollkommen überwältigt, ich weiss gar nicht, was ich sagen soll.»

Julia Costa, «Troubadix»-Gewinnerin



hat er ins Schwarze getroffen und kommt ins Finale. Sonja Wunderlin erobert besonders Mamiherzen: «Wie alt isch en Stei?», «Wieso hend Würm kei Bei?» Solche und ähnliche philosophische Kinderfragen hat sie in ihren Song gepackt. Nicht jeder Ton sitzt, aber die Liedermacher sind mit Herz und Seele dabei.

«Es geht nicht um die Professionalität eines Stars auf der Bühne, sondern um die Freude am Singen, seine Gefühle und auch Alltagserlebnisse mit dem Publikum zu teilen», erklärt Andreas Fröhlich, Gewinner des letzten «Troubadix»-Liedermacherfestes. Auch dieses Jahr ist er mit zwei neuen Liedern dabei und moderiert

Mit dem Lied «Gang & Láb» erobert Julia Costa, Novemberkind, das Publikum in der Zählteschüür in Oberrohrdorf. JECKER

den Anlass gemeinsam mit Blanca Böll. Auf die Frage, ob er immer noch Lampenfieber vor seinen Auftritten hat, antwortet er schmunzelnd: «Ich habe keine Angst, aber eine gewisse Nervosität bleibt. Besonders bei neuen Liedern, bei denen weiss man als Songwriter nie, wie man beim Publikum ankommt.»

«Gang & Láb» verückt Publikum

Auch dieses Jahr gibt es eine überraschte Gewinnerin: «Ich bin vollkommen überwältigt, ich weiss gar nicht, was ich sagen soll.» Freuen tut sich Julia Costa, am «Troubadix» als «Novemberkind» bekannt, natürlich trotzdem. Sie hätte nicht gedacht, dass sie mit ihrem Lied «Gang & Láb» so gut bei den Zuschauern ankommt. Wo der Wandervogel aus Gunten am Thunersee das nächste «Troubadix» hinbringen möchte, weiss sie noch nicht. Aber es soll auf jeden Fall im Aargau bleiben.

Weitere Bilder vom «Troubadix» finden Sie online.